

NEUE JKU-LINZ STUDIE

Koma-Saufen ist ab 16. Geburtstag große Gefahr



(Bild: stock.adobe.com)

Interessante, aber auch erschreckende Tatsachen kamen bei einer JKU-Studie zum Thema Alkoholkonsum ans Tageslicht. Die Wahrscheinlichkeit einer Alkoholvergiftung steigt ab dem 16. Geburtstag um 42 %. Besonders betroffen davon sind Jugendliche aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Familien.

Mehr als 90.000 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 21 Jahren wurden von einem vierköpfigen Forschungsteam (JKU Linz und Uni Passau) genauer unter die Lupe genommen. Dazu wurden einerseits Befragungen ausgewertet und andererseits Daten der Gesundheitskasse zu Krankenhauseinweisungen in OÖ analysiert. „Der Fokus lag ganz klar bei der Altersgrenze von 16 Jahren. Zwar trinken Jugendliche davor auch schon, doch dann steigt der Konsum dramatisch an“, erklärt Martin Halla, Professor für Volkswirtschaftslehre an der JKU.



Martin Halla, JKU-Linz (Bild: zVg)

Einschätzung der Gefahr ändert sich

Dieser Zustand habe laut den Forschern aber weniger damit zu tun, dass die Jugendlichen leichter an Alkohol kommen, sondern sich ihre Einschätzung der Gefahr des Trinkens stark verändert. „Die Jugendlichen denken anscheinend, wenn es sogar der Gesetzgeber erlaubt, kann das gar nicht so schädlich sein“, sagt Forscher-Kollege Alexander Ahammer. Denn unmittelbar nach dem 16. Geburtstag steige die Wahrscheinlichkeit, mit Alkoholvergiftung ins Spital eingewiesen zu werden, um 42 Prozent. Vor allem Koma-Saufen am Wochenende wird zur Gefahr.



Alexander Ahammer, JKU-Linz (Bild: HERMANN WAKOLBINGER)

Im Schnitt sechs Bier pro Woche konsumiert

Auch die Alkohol-Menge, die dann junge Erwachsene pro Woche konsumieren, verdoppelt sich beinahe auf 105 Gramm Alkohol – das entspricht etwa 3 Liter Bier. Kein dramatischer Anstieg sei hingegen bei Jugendlichen feststellbar, die bei den Eltern Alkoholmissbrauch erleben. „Aber nur, weil bei diesen der Konsum schon vor dem gesetzlichen Mindestalter hoch ist“, so Halla.

Philipp Zimmermann